

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Einführung	1
A. <i>Gegenstand der Arbeit und Zielsetzung</i>	1
I. Untersuchungsgegenstand.....	1
II. Ablauf der Untersuchung.....	2
B. <i>Aktueller wissenschaftlicher Stand und Notwendigkeit der Untersuchung</i>	4
2. Kapitel: Der Nachhaltigkeitsbegriff als Grundlage für Organpflichten	8
A. <i>Einleitung</i>	8
B. <i>Nachhaltigkeit als Synonym für Langfristigkeit</i>	8
C. <i>Die eigenständige Bedeutung von Nachhaltigkeit</i>	8
I. Nachhaltigkeitselemente.....	9
1. Geschichtlicher Hintergrund des Nachhaltigkeitsbegriffs.....	9
2. Der Nachhaltigkeitsbegriff im rechtlichen Kontext.....	10
a) Umweltrecht.....	10
b) Gesellschaftsrecht.....	11
aa) Gesetzliche Regelungen.....	11
bb) Soft Law im gesellschaftsrechtlichen Kontext.....	13
(1) DCGK.....	13
(2) Der EU Green Deal.....	14
(3) Standards und Empfehlungen.....	14
(4) Speziell: Standards für die nichtfinanzielle Berichterstattung.....	15
cc) Konzepte zur nachhaltigkeitsbezogenen Unternehmensführung.....	18
c) Finanzrecht.....	20
3. Ergebnis.....	21
II. Gewichtung der einzelnen Elemente.....	22
III. Zu berücksichtigende Aspekte innerhalb der Nachhaltigkeitselemente.....	23
3. Kapitel: Nachhaltigkeitsbezogene Pflichten des Aufsichtsrats	25
A. <i>Aktienrechtliche nachhaltigkeitsbezogene Pflichten</i>	25
I. Bindung an Unternehmensinteresse, Gesellschaftszweck und Unternehmensgegenstand.....	25
1. Handeln im Rahmen des Unternehmensinteresses.....	25
a) Zwischen Shareholder Value und Stakeholder Value.....	26
aa) Shareholder Value-Ansatz.....	26
bb) Interessenpluralistischer Ansatz.....	26
cc) Moderater Shareholder Value-Ansatz.....	27
dd) Stellungnahme.....	27
b) Verpflichtende Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte.....	28

aa)	Übersicht über bestehende Literatur	29
(1)	Ablehnung einer verpflichtenden Berücksichtigung	29
(2)	Befürwortung einer verpflichtenden Berücksichtigung	30
(3)	Befürwortung einer „Bemühenspflicht“	30
bb)	Das Unternehmensinteresse im DCGK	31
cc)	Das Unternehmensinteresse in der CSDDD	34
dd)	Das Unternehmensinteresse in der gerichtlichen Praxis	36
ee)	Stellungnahme	37
(1)	Verpflichtende prozedurale Berücksichtigung	37
(2)	Verpflichtende ergebnisorientierte Berücksichtigung	38
c)	Fazit zum Unternehmensinteresse	39
2.	Gesellschaftszweck und Unternehmensgegenstand	40
II.	Die nachhaltigkeitsbezogene Überwachungspflicht	41
1.	Ausgangspunkt der Überwachungspflicht	41
2.	Die Überwachung des Vorstands in Bezug auf Nachhaltigkeit	42
a)	Die vergangenheitsbezogene Überwachung	42
b)	Überwachung der Nachhaltigkeits-Compliance	44
c)	Beratung und Unternehmensstrategie	45
3.	Geltendmachung von Ersatzansprüchen gegen Vorstandsmitglieder	46
a)	Erste Stufe	47
b)	Zweite Stufe	48
4.	Informationsbeschaffungsmöglichkeiten des Aufsichtsrats	50
a)	Berichterstattung und Auskunftsrecht	50
b)	Einsichtsrecht	51
III.	Zustimmungsvorbehalte im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit	52
1.	Allgemeines	52
2.	Unterscheidung zwischen Zustimmungsfähigkeit und Zustimmungspflicht	52
a)	Zustimmungsfähige Maßnahmen	53
b)	Zustimmungspflichtige Maßnahmen	54
3.	Inhalt des Zustimmungskatalogs	56
IV.	Prüfung des nichtfinanziellen Berichts	57
1.	Allgemeines	57
2.	Intensität der Prüfpflicht	58
a)	Unterscheidung zwischen einer Zweck- und Rechtmäßigkeitskontrolle	58
b)	Reichweite der Prüfpflicht	58
3.	Anforderungen an den nichtfinanziellen Bericht	60
a)	CSR-Richtlinie	60
b)	Taxonomie-VO	61
c)	Corporate Sustainability Reporting Directive	61
aa)	Änderungen im Anwendungsbereich	61
bb)	Klärung des Wesentlichkeitsbegriffs	61

cc)	Nachhaltigkeitsberichterstattung.....	62
dd)	Inkrafttreten	63
4.	Beauftragung eines externen Prüfers.....	63
5.	Prüfungsstandards	65
6.	Berichtspflicht gem. § 171 Abs. 2 AktG	65
V.	Festsetzung der nachhaltigkeitsbezogenen Vorstandsvergütung.....	66
1.	Allgemeines.....	66
2.	Ausrichtung auf eine nachhaltige und langfristige Entwicklung der Gesellschaft	67
a)	Langfristigkeit	67
b)	Nachhaltigkeit	68
aa)	Begriffsverständnis vor dem ARUG II.....	68
(1)	Rein zeitliches Verständnis	68
(2)	Einbeziehung sozialer und ökologischer Faktoren.....	68
(3)	Eingeschränktes zeitliches Verständnis	69
bb)	Begriffsverständnis nach dem ARUG II.....	69
(1)	Rein zeitliches Verständnis	69
(2)	Einbeziehung sozialer und ökologischer Faktoren.....	70
(3)	Eingeschränktes zeitliches Verständnis	70
(4)	Stellungnahme.....	70
c)	Nicht-börsennotierte Unternehmen	72
d)	Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben im Vergütungssystem.....	73
aa)	Gestaltung nichtfinanzieller Ziele.....	73
bb)	Variable Vergütung	75
(1)	Festlegung in Zielantienem.....	75
(2)	Betrachtungszeitraum der variablen Vergütung.....	76
(3)	Zu berücksichtigende Parameter	77
(4)	Verhältnis zwischen finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien.....	77
cc)	Festvergütungen.....	78
e)	Hinzuziehung von Vergütungsberatern	79
f)	Vergütungssysteme in der Praxis.....	80
3.	Mehrjährige Bemessungsgrundlage in börsennotierten Gesellschaften	81
4.	Vergütungsbericht, § 162 AktG	82
VI.	Nachhaltigkeitsbezogene Personalkompetenz.....	82
1.	Bestellung.....	82
2.	Abberufung	84
VII.	Entsprechenserklärung	86
VIII.	Pflichten in nachhaltigkeitsbezogenen Ausschüssen.....	87
1.	Prüfungsausschuss.....	87
a)	Die Relevanz von Nachhaltigkeit im Prüfungsausschuss	88
b)	Personelle Anforderungen	89
2.	Personalausschuss	90

3.	Nachhaltigkeitsausschuss	90
a)	Aktienrechtliche Grundlagen.....	90
b)	Kompetenzen und Pflichten.....	92
c)	Personelle Anforderungen	93
d)	Verantwortung der übrigen Aufsichtsratsmitglieder in Bezug auf Nachhaltigkeit.....	94
e)	Größe des Ausschusses.....	94
f)	Ausschussvorsitzender	94
g)	Plenarvorbehalt bei nachhaltigkeitsbezogenen Entscheidungen.....	95
IX.	Selbstevaluation und gegenseitige Überwachung	97
B.	<i>Aufgaben und Pflichten nach der Corporate Sustainability Due Diligence Directive</i>	98
I.	Regelungen der CSDDD	98
1.	Anwendungsbereich	98
2.	Einführung neuer unternehmensbezogener Sorgfaltspflichten	99
3.	Beachtung des Pariser Klimaabkommens	100
4.	Sorgfaltspflichten der Führungsorgane	100
5.	Vergütung der Führungsorgane	100
6.	Zivilrechtliche Haftung	101
7.	Sanktionen.....	101
II.	Vergleich zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.....	101
III.	Möglichkeiten zur Umsetzung in nationales Recht	102
1.	Art. 26 CSDDD.....	102
a)	Einrichtung und Kontrolle der Maßnahmen zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht	102
aa)	Einrichtung der Maßnahmen zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht	102
bb)	Kontrolle der Einrichtung der Maßnahmen zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht	104
b)	Berichterstattung gegenüber dem Vorstand.....	105
c)	Schritte zur Anpassung der Unternehmensstrategie	106
2.	Art. 15 Abs. 1 und 2 CSDDD.....	107
3.	Art. 25 CSDDD.....	108
4.	Art. 15 Abs. 3 CSDDD.....	109
5.	Art. 22 Abs. 1 CSDDD.....	110
6.	Art. 20 CSDDD.....	111
C.	<i>Ergebnis</i>	113
4. Kapitel: Äußere Einflussnahmen auf die Entscheidungen des Aufsichtsrats	117	
A.	<i>Einleitung</i>	117
B.	<i>Beeinflussung der Pflichten des Aufsichtsrats durch das Soft Law</i>	117
I.	Nationale Ebene	117
1.	DCGK	117
2.	Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung.....	119
II.	Internationale Ebene.....	119

C.	<i>Beeinflussung der Ausübung der Pflichten des Aufsichtsrats durch externe Druckfaktoren</i>	121
I.	Klimaklagen	121
1.	Nationale Ebene	121
a)	Klimaklagen gegen den Staat	121
b)	Klimaklagen gegen Unternehmen	122
2.	Internationale Ebene.....	124
3.	Einfluss auf die Entscheidungen des Aufsichtsrats	125
a)	Reputationsschäden	125
b)	Gerichtliche Verpflichtung zu klimaneutralerem Handeln.....	125
II.	Forderungen der Aktionäre	126
1.	Beeinflussung der Pflichten durch Einwirkung auf die Geschäftsführung.....	127
a)	Einflussnahme auf die Geschäftsführung über § 119 AktG	127
b)	Einflussnahme auf die Geschäftsführung durch das Auskunfts- und Rederecht	128
2.	Speziell: Beeinflussung der aufsichtsratsrechtlichen Pflichten durch ein „Say on Climate“	129
a)	Analoge Anwendung des § 120a AktG	131
b)	„Say on Climate“ durch vorherige Ermächtigung der Führungsorgane	132
aa)	Entscheidung über die Klimapolitik gem. § 119 Abs. 2 AktG	132
bb)	Meinungäußerung in Form eines Empfehlungsbeschlusses	133
cc)	Meinungäußerung in Form beschlussloser Empfehlungen.....	134
c)	Von Aktionären initiierte Meinungsäußerungen in Beschlussform.....	135
d)	Zwischenergebnis	136
3.	Beeinflussung der Entscheidungen durch die Anfechtung von Beschlüssen	136
4.	Beeinflussung der Entscheidungen durch eine nachhaltigkeitsorientierte Aufsichtsratsvergütung	137
III.	Beeinflussung der Entscheidungen des Aufsichtsrats durch Forderungen von Stimmrechtsberatern.....	140
IV.	Beeinflussung der Entscheidungen des Aufsichtsrats durch Forderungen von Kunden und Lieferanten	142
D.	<i>Beeinflussung der Pflichten des Aufsichtsrats durch Ratings</i>	142
E.	<i>Ergebnis</i>	144
5.	Kapitel: Haftungsrisiken des Aufsichtsrats bei nicht-nachhaltigem Handeln	146
A.	<i>Innenhaftung</i>	146
I.	Pflichtverletzung	146
1.	Verletzung der Überwachungspflicht.....	146
2.	Pflichtverletzung im Zusammenhang mit Zustimmungsvorbehalten	147
a)	Einführung von Zustimmungsvorbehalten	147
b)	Ausübung des Zustimmungsvorbehalts	148
3.	Verletzung der nichtfinanziellen Prüfpflichten	149
4.	Verletzung der Pflicht zur Festsetzung der Vorstandsvergütung	150
a)	Verstoß gegen § 87 Abs. 1 S. 2 AktG.....	150

b)	Anwendbarkeit der business judgement rule.....	151
5.	Pflichtverletzung im Zusammenhang mit Personalentscheidungen.....	152
6.	Verletzung der Pflicht zur Entsprechenserklärung.....	153
7.	Verletzung der Pflicht zur Selbstevaluation und gegenseitigen Überwachung.....	153
8.	Pflichtverletzung bei unzureichender Beachtung finanzieller Interessen.....	153
9.	Verletzung der Vorschriften der Corporate Sustainability Due Diligence Directive.....	154
II.	Business judgement rule, §§ 116 S. 1, 93 Abs. 1 S. 2 AktG.....	155
1.	Bedeutung.....	156
2.	Unternehmerische Entscheidung.....	157
3.	Handeln aufgrund einer angemessenen Informationsgrundlage.....	158
4.	Handeln zum Wohl der Gesellschaft.....	159
a)	Unternehmensinteresse.....	159
b)	Vernünftigerweise annehmen dürfen.....	160
c)	Handeln frei von Sonderinteressen und sachfremden Einflüssen.....	160
5.	Legal judgement rule.....	161
a)	Anerkennung eines Beurteilungsspielraums.....	161
b)	Dogmatische Einordnung des Beurteilungsspielraums.....	162
c)	Rechtliche Unsicherheiten bei nachhaltigem Handeln.....	164
aa)	Unsicherheiten in § 87 Abs. 1 S. 2 AktG.....	164
bb)	Unsicherheiten bei Anwendung des LkSG.....	165
cc)	Unsicherheiten in Bezug auf das Unternehmensinteresse.....	166
III.	Verschulden.....	167
1.	Mindestkenntnisse.....	168
2.	Erhöhter Sorgfaltsmaßstab bei Sonderkenntnissen.....	170
3.	Sorgfaltsanforderungen im Nachhaltigkeitsausschuss.....	172
IV.	Schaden.....	173
1.	Einführung.....	173
2.	Reputationsschäden.....	174
a)	Rückgang des Aktienkurses.....	174
b)	Imagebedingte Umsatzeinbußen.....	175
c)	Ungünstige Finanzierungsbedingungen.....	177
3.	Bußgelder.....	177
a)	Bejahung einer Regressmöglichkeit.....	178
b)	Verneinung einer Regressmöglichkeit.....	179
c)	Stellungnahme.....	179
4.	Verjährung von Schadensersatzansprüchen gegen Vorstandsmitglieder.....	180
5.	Vertragskündigungen oder Nichtverlängerung von Verträgen.....	181
a)	Verletzung konkret festgelegter vertraglicher Pflichten.....	181
b)	Verletzung eines unternehmensinternen Nachhaltigkeitskodex.....	181
c)	Verletzung allgemein bestehender nachhaltigkeitsbezogener Pflichten.....	183
6.	Haftung der Gesellschaft aus c.i.c.....	184

7.	Haftung der Gesellschaft nach dem UWG	184
a)	Angaben in Nachhaltigkeitskodizes	185
aa)	Zuwerhandlungshaftung	185
bb)	Informationshaftung	186
b)	Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung.....	187
c)	Angaben auf einzelnen Produkten.....	188
8.	Haftung der Gesellschaft nach dem Mängelgewährleistungsrecht.....	189
a)	Beschaffenheitsbegriff im Nachhaltigkeitskontext.....	189
b)	Öffentliche Äußerungen	191
aa)	Aussagen in Nachhaltigkeitskodizes.....	192
bb)	Aussagen in der nichtfinanziellen Erklärung	192
9.	Deliktische Haftung der Gesellschaft.....	193
a)	Haftung der Gesellschaft gem. §§ 823 Abs. 1, 31 BGB.....	193
b)	Haftung der Gesellschaft gem. §§ 823 Abs. 2, 31 BGB.....	195
aa)	Schutzgesetzzeigenschaft aktienrechtlicher Regelungen.....	196
(1)	§§ 116 S. 1, 93 Abs. 1-3 AktG.....	196
(2)	§ 111 AktG.....	196
(3)	§ 87 Abs. 1 S. 2 AktG.....	196
(4)	§ 171 Abs. 1 S. 4 AktG.....	198
(5)	§ 171 Abs. 2 AktG	199
(6)	§ 161 AktG.....	200
bb)	Schutzgesetzzeigenschaft handelsgesetzlicher Regelungen	200
(1)	§ 331 Abs. 1 Nr. 1 HGB.....	200
(2)	§ 334 Abs. 1 Nr. 3 HGB.....	201
cc)	Schutzgesetzzeigenschaft der Vorschriften des LkSG	202
dd)	Schutzgesetzzeigenschaft der Vorschriften der CSDDD.....	202
ee)	Schutzgesetzzeigenschaft strafrechtlicher Normen nach dem StGB	203
ff)	Speziell: §§ 823 Abs. 2, 31 BGB im Zusammenhang mit dem Dieselskandal.....	205
c)	Haftung der Gesellschaft gem. §§ 826, 31 BGB	206
10.	Haftung der Gesellschaft nach der CSDDD.....	207
11.	Unzureichende Beachtung finanzieller Interessen	208
V.	Haftungsausfüllende Kausalität.....	208
1.	Anscheinsbeweis	209
2.	Beweiserleichterung gem. § 287 ZPO.....	210
VI.	Haftungsentlastung.....	211
1.	Haftungsentlastung durch Berater und Sachverständige	211
2.	Haftungsentlastung durch Enthaltung oder Gegenstimme in Beschlüssen.....	212
VII.	Haftungsausschluss gem. § 93 Abs. 4 S. 1 AktG	212
VIII.	Beweislast	213
IX.	Haftung als Gesamtschuldner.....	213
X.	Geltendmachung des Anspruchs	215

<i>B. Außenhaftung</i>	216
1. § 823 Abs. 1 BGB	216
2. § 823 Abs. 2 BGB	216
3. § 826 BGB.....	218
4. § 9 WpPG.....	218
<i>C. Ergebnis</i>	221
6. Kapitel: Zusammenfassung der Ergebnisse	226
Literaturverzeichnis	234